

Erst Meissener Porzellan, dann Kunst am Rhein

464
R H Z S. 18. 13. 12. 17

Leute von hier Jana Wendt aus Lierschied erhält Ehrenamtskarte für ihr Engagement im kulturellen Arbeitskreis „Die Treidler“

Von unserer Redakteurin
Michaela Cetto

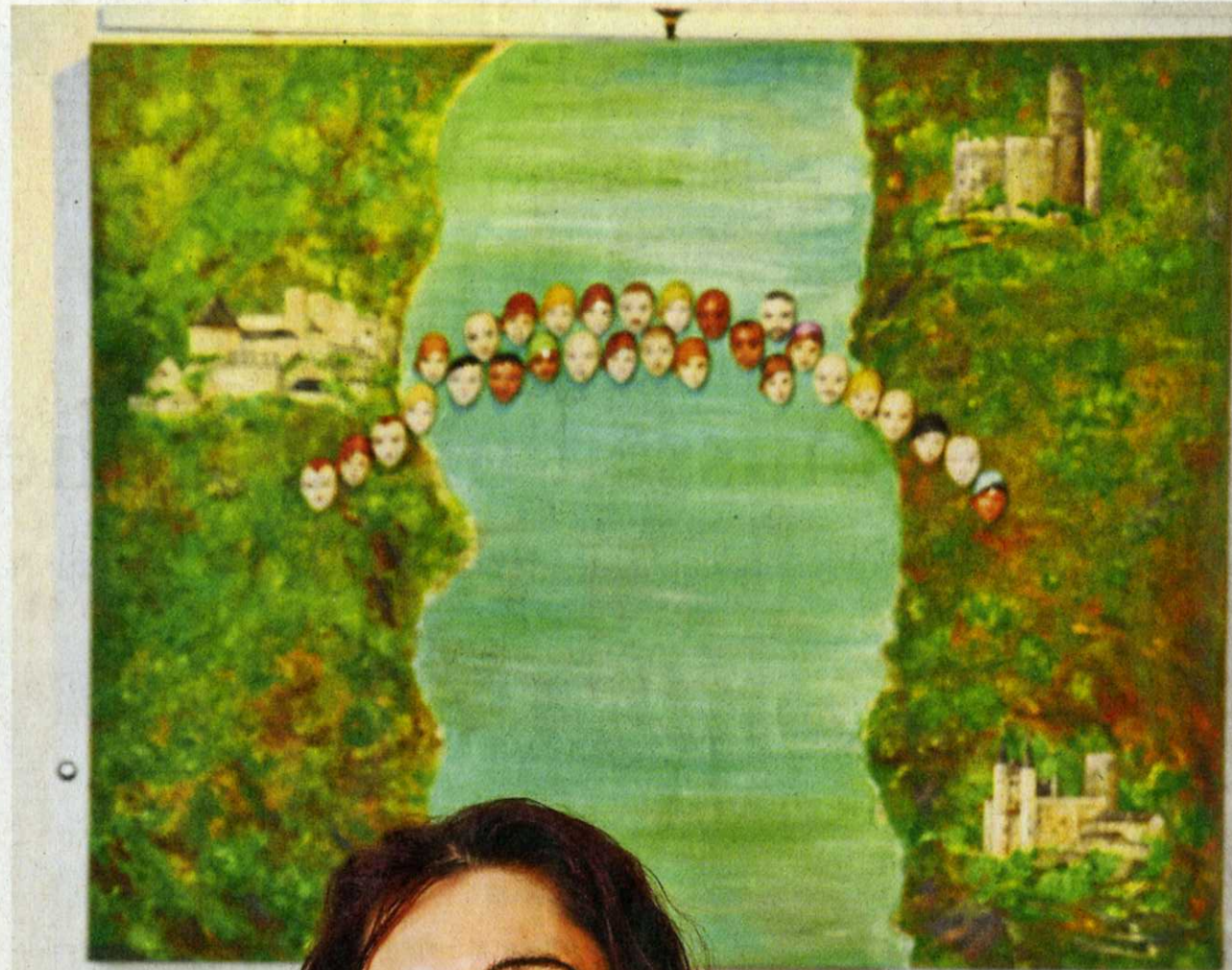
■ **Lierschied/St. Goar.** Die Kunst muss vom Himmel gefallen sein, als Jana Wendt die Arme ausbreitete. Die 45-jährige Malerin kann sich nicht erklären, woher ihre Leidenschaft rührt. „Von meinen Eltern hab' ich das jedenfalls nicht“, weiß sie. Trotzdem: „Ich habe schon als kleines Kind immerzu gemalt.“ Und wenn sie von Mutti an die frische Luft gejagt wurde, dann schnappte sie sich vorher Stift und Papier. Seit 1995 wohnt die gebürtige Leipzigerin am Mittelrhein, erst in St. Goarshausen, dann in Lierschied. Sie engagiert sich in mehreren Vereinen und Gruppen, die sich mit Kunst auseinandersetzen und hat dafür jetzt die Ehrenamtskarte von der Verbandsgemeinde Lore-

„Ich fühle mich sehr mit dem

liegt der vierfachen Mutter sehr am Herzen.

Kein Wunder. Schließlich weiß sie, wie inspirierend Kunst schon in Kindertagen sein kann. „Als ich acht Jahre alt war, machten meine Eltern mit mir einen Ausflug zur Porzellanmanufaktur nach Meissen“, erinnert sie sich. „Wir haben uns alles angeschaut, auch die Schäumalerei, und ich war hin und weg.“ Seit diesem Tag wusste sie, was sie werden wollte. Ab der 5. Klasse besuchte sie sechs Jahre lang zusätzlich zur normalen Schule an vier Nachmittagen in der Woche eine Kunstschule in Leipzig. „Dort wurde ich in den Fächern Grafik/Malerei, Emaillemalerei, Kunstgeschichte und Textildesign unterrichtet“, erinnert sie sich.

„Ich wusste schon damals, wie schwer es sein würde, in Meissen eine Ausbildungsstelle



Stift und Papier. Seit 1995 wohnt die gebürtige Leipzigerin am Mittelrhein, erst in St. Goarshausen, dann in Lierschied. Sie engagiert sich in mehreren Vereinen und Gruppen, die sich mit Kunst auseinandersetzen und hat dafür jetzt die Ehrenamtskarte von der Verbandsgemeinde Loreley erhalten.

„Ich fühle mich sehr mit dem Mittelrheintal verbunden.“

Künstlerin und Vorsitzende der Treidler Jana Wendt stammt aus Leipzig, lebt aber seit 22 Jahren in der Verbandsgemeinde Loreley.

Vor allem als Vorsitzende des kulturellen Arbeitskreises „Die Treidler“ mit Sitz auf der Burg Rheinfels in St. Goar bringt sie viele konstruktive Ideen auf den Tisch. Seit 50 Jahren setzen sich die Treidler für positive Veränderungen im Unesco-Mittelrheintal im kulturellen Bereich ein. Unter anderem organisiert der Arbeitskreis jedes Jahr fünf Ausstellungen in der Großen Wachstube der Burg Rheinfels. „Ich fühle mich sehr mit dem Mittelrheintal verbunden“, sagt Jana Wendt. Die Entscheidung, den Vorsitz der Treidler anzunehmen und Kunst am Mittelrhein mit anzuschieben, fiel ihr nicht schwer.

„Treidler“ übrigens nannte man früher die Schlepper, die vom Ufer aus Schiffe durch die Flüsse zogen. „Dieser Name steht für das gemeinsame Ziehen an einem Strang, um das Schiff gegen den Strom vorwärts zu bringen. Gemäß dem Satz: Ein gesunder Fisch schwimmt immer gegen den Strom“, erklärt Jana Wendt. Dementsprechend präsentieren die Ausstellungen vielseitige Kunstwerke in unterschiedlichen Techniken und Stilrichtungen, die sich auch kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen. An der Spitze der Treidler hat sie den Verein tüchtig umstrukturiert und modernisiert. Auch die Jugendarbeit

le an vier Nachmittagen in der Woche eine Kunstschule in Leipzig. „Dort wurde ich in den Fächern Grafik/Malerei, Emaillemalerei, Kunstgeschichte und Textilgestalten unterrichtet“, erinnert sie sich.

„Ich wusste schon damals, wie schwer es sein würde, in Meissen eine Ausbildungsstelle zu bekommen. Von 400 Bewerbern im Schnitt wurden zehn genommen.“ Und der Weg dorthin war steinig.

„Zuerst musste man viele Zeichnungen und Arbeiten einsenden, die dann geprüft wurden.“

Nach langen Auswahlverfahren wurde Jana Wendt in der 8. Klasse (!) zur Probearbeit in die Porzellanmanufaktur eingeladen: Eine Woche lang musste sie zeigen, wie gut sie war und wie viel Durchhaltevermögen sie hatte. „Das war toll, aber auch hart“, gesteht sie. „Jeden Tag von 6.30 bis 16 Uhr arbeiten ... in dem Alter.“ Wer sich gut schlug, durfte in der 9. Klasse noch einmal drei Tage zum Probearbeiten kommen. Jana Wendt bekam die Stelle, machte ihren Abschluss.

Dann kam die Wende, und alles wurde anders. „Damals wurde niemand übernommen.“ Sie lernte ihren Mann kennen, zog an den Mittelrhein, bekam Kinder. Daneben arbeitete sie als Dozentin an der Volkshochschule, gab verschiedene Malkurse und leitete AGs an der Loreleyschule. Sie erledigt Auftragsarbeiten wie Porzellanmalerei, Gemälde, Buchillustration und vieles mehr. Ehrenamtlich engagiert sie sich neben den Treidlern auch im Rahmen des Künstlerstammtischs Nassau und der Autorengruppe Loreley. Denn auch das kreative Schreiben hat die



Jana Wendt vor einem ihrer Bilder bei einer Ausstellung: „Ohne Worte“ zeigt Porzellanköpfe, die eine Brücke über den Rhein bilden. Dieses Werk zeigt einige Facetten der vielseitigen Künstlerin.

Foto: Ruth Vogel

Künstlerin für sich entdeckt. „Inzwischen lässt sich Familiäres, Berufliches und Ehrenamtliches nicht mehr voneinander trennen“, sagt sie. „Woche und Wochenende, Arbeit und Freizeit ist alles eins.“ Auch ihre vier Kinder mischen tüchtig und gerne mit. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen der Treidler haben sie sogar schon eine eigene Jugendausstellung organisiert. Die vier Wendt-Kinder zumindest wissen sicher, von wem sie ihre Passion für die Kunst haben ...

Die Treidler sind ein kultureller Arbeitskreis am Mittelrhein

Der kulturelle Arbeitskreis Die Treidler zählt aktuell 55 Mitglieder zwischen 10 und mehr als 80 Jahren von beiden Rheinseiten. Für die Vorsitzende Jana Wendt bildet die Gruppe eine ideelle Brücke zwischen Generationen sowie rechter und linker Rheinseite. In ihrer Position setzt sich Jana Wendt für ein respektvolles und harmonisches Miteinander ein. „Auf die fünf sehr gelungenen Ausstellungen in die-

sem Jahr können wir mit Stolz zurückblicken, die hohen Besucherzahlen und das positive Feedback der Gäste geben mir Energie für die Zukunft“, betont sie. Besonders hervorzuheben sei die tolle Zusammenarbeit mit den Musikern und der Autorengruppe, die in der Wachstube der Burg musizieren oder lesen. Diese Kombination aus Kunst, Literatur und Musik soll ein inspirierendes Gesamtwerk bilden.